

BZ BERNER ZEITUNG

BZBERNERZEITUNG.CH



Der Gefühlsausbruch mit unbekanntem Folgen

Fussball Nach seinem Ausraster gegen die eigenen Fans steht Arsenal-Captain Granit Xhaka zum wiederholten Mal stark in der Kritik. Für den Basler könnte eine Luftveränderung das Beste sein. **Seite 22**

Ein digitales Archiv für Slam-Poesie

Wortkunst Der kantonale Kulturpreis geht an den Verein Spoken Word Biel. Tina Messer baut mit Valerio Moser einen Kanal zur Archivierung der Poetry-Slam-Szene auf. **Seite 25**

ANZEIGE



AZ Bern, Nr. 252 | Preis: CHF 4.60 (inkl. 2,5% MwSt.)

AUSGABE STADT + REGION BERN

Heute 9°/9°
Der Himmel zeigt sich meist wolkenverhangen, es fällt aber nur wenig Regen.

Morgen 5°/9°
Die hochnebelartigen Wolken lassen nur wenig Sonne durch, es bleibt kühl.

Chaos um iPads an Stadtberner Schulen

Stadt Bern Jedes Kind soll Zugriff auf einen Laptop oder ein Tablet haben: Was im Lehrplan 21 einfach klingt, stellt für die Schulbehörde eine grosse Herausforderung dar.

Jessica King und **Sheila Matti**

Computer und Internet nutzen zu können, gehört zu den heutigen Grundkompetenzen – ähnlich wie Lesen, Schreiben und Rechnen. So steht es gleich zu Beginn der Empfehlung, welche die Erziehungsdirektion des Kantons Bern im Rahmen des Lehrplans 21 an die Gemeinden verteilt hat. Damit diese neue

Grundkompetenz erlernt werden kann, sei es wichtig, dass Schülerinnen und Schülern genügend Geräte zur Verfügung stünden. Diese müssen von der Schule gestellt werden.

Was auf dem Papier einfach klingt, lässt sich in der Realität schwerer umsetzen. Als Beispiel dafür gilt zurzeit die Stadt Bern: Diese wollte eigentlich bereits im Sommer den Kindern iPads in

die Hand legen. Nun kämpfen die Lehrpersonen mit etlichen Kinderkrankheiten: Passwörtern, die nicht erkannt werden, Druckern, die nicht anspringen wollen, und Dokumenten, die plötzlich neu formatiert werden. Deshalb wird der Start in vielen Klassen hinausgezögert.

Reibungslos verlief die Einführung von Laptops und Tablets in anderen Gemeinden. In Konol-

fingen und Wohlen etwa, wo die Geräte seit einem Jahr verwendet werden, spricht man von einem guten Start. In einer ähnlichen Situation wie die Stadt Bern befindet sich Burgdorf: Nächstes Semester will die Stadt Tablets einführen. Dabei rechnet sie auch mit Anfangsschwierigkeiten. Um für diese gewappnet zu sein, wurde extra eine neue IT-Stelle geschaffen. **Seite 3**

Heute

Zu bedingter Geldstrafe verurteilt

Gericht Eine 23-Jährige hat im November 2017 vor der Berner Reitschule einen Polizisten gestossen und getreten und sich ihrer Verhaftung widersetzt. Gestern war sie vor dem Regionalgericht Bern-Mittelland. **Seite 3**

Neuwahlen vorerst abgelehnt

Grossbritannien Boris Johnson erreichte im britischen Parlament nicht die nötige Zweidrittelmehrheit für Neuwahlen am 12. Dezember. Nun probiert er es mit einem Eilgesetz. **Seite 15**

Die Doppelrolle des Christian Dubé

Eishockey Christian Dubé, der ehemalige SCB-Meisterspieler, steht seit kurzem bei Gottéron an der Bande. Heute ist der 42-jährige Kanadier zu Gast in Bern. **Seite 19**

Die Klimadebatte wird einseitig geführt

Essay Bei allen Vorschlägen zur Verminderung des Kohlendioxidstosses ist nie vom Militär die Rede. Sondern es geht etwa ums Energiesparen im Leben des Einzelnen. **Seite 27**

Was Sie wo finden

Forum	29
Unterhaltung	31
Agenda	33
Kinos	34
TV/Radio	35

Anzeigen	
Mietmarkt	10
Todesanzeigen	32

Wie Sie uns erreichen

Zentrale Bern	031 330 31 11
Abo-Service	0844 844 466 (Lokaltarif)
Redaktionen	
Burgdorf	034 409 34 34
Bern	031 330 33 33
Redaktion E-Mail	redaktion@bernerzeitung.ch
Anzeigen	031 330 33 10
Leserbilder, SMS	4488

BZ BERNER ZEITUNG



Integration geht nicht ohne die Freiwilligen



Riggisberg Das freiwillige Engagement für Asylsuchende in der Region Bern ist nach wie vor sehr gross. In Riggisberg kaufte Karin Zehnder ein Haus, um Flüchtlinge aus dem ehemaligen Durchgangszentrum in ihrer Integration zu unterstützen. (jsl) **Seite 2** Foto: Raphael Moser

Nur Nause nahm aus Palermo das Flugzeug

Stadt Bern Wegen eines dringenden Termins flog Sicherheitsdirektor Reto Nause nach Abschluss der viertägigen Legislaturreise nach Palermo zurück in die Schweiz. Die anderen vier Mitglieder der Berner Stadregierung reisten neunzehn Stunden im Nachtzug retour. Das ist insofern konsequent, als der Gemeinderat im Mai Klimamassnahmen präsentiert hatte,

unter anderem ein Flugverbot für Stadtangestellte auf Dienstreisen. Für die Hinreise nahm die Regierung die Fähre.

Stadtpräsident Alec von Grafenried (GFL) fand die Reise nach Sizilien lohnend. Insbesondere imponierte es den Bernern, wie sich Bürgermeister Leoluca Orlando auch auf nationaler und gar internationaler Ebene Gehör verschafft. (jsz) **Seite 5**

Zwei mögliche Standorte für ein neues Tramdepot

Stadt Bern Die Suche nach einem Standort für ein neues Bernmobil-Tramdepot konkretisiert sich in halbjährlichen Schritten. Einst wurden 37 Standorte als Ersatz für das Depot am Eigerplatz evaluiert, dann entschieden die Stadt Bern und Bernmobil Ende März, vier Varianten weiter zu prüfen: die Morillonmatte auf Könizer Boden sowie in Bern-West die Standorte Untermatt-

Nord, Messerligrube und Bodenweid. Die Morillonmatte ist inzwischen vom Tisch, und die Variante Untermatt-Nord wird bloss noch als Rückfallebene bezeichnet.

Im Rennen bleiben die Messerligrube und die Bodenweid. In ungefähr einem halben Jahr will sich der Berner Gemeinderat für eins der beiden Areale entscheiden. (hae) **Seite 7**

Wie die SVP Sitze verlor

Nationalrat Sieben Nationalratssitze mehr für die SVP – und acht Sitze weniger für die Mitteparteien GLP, CVP und EVP: So wären die Nationalratswahlen ausgefallen, wenn es keine Listenverbindungen gäbe. Das ist das Resultat einer grossen Auswertung der Wahlergebnisse, die diese Zeitung errechnet hat. In fast der Hälfte der Kantone haben die Listenverbindungen am 20. Oktober die Mandatezuteilung verändert. 12 der 200 Mitglieder des neuen Nationalrats wurden nur dank überparteilicher Allianzen gewählt. 5 Nationalräte wurden allein deswegen abgewählt: Heinz Brand, Sebastian Frehner und Jean-François Rime (alle SVP), Corrado Pardini (SP) und Hansjörg Brunner (FDP). Profitiert haben etliche Frauen.

Am meisten schaden den Listenverbindungen den rechten Parteien. SVP und FDP haben nur in wenigen Kantonen passende Listenpartner gefunden, während sich ihre Konkurrenz in der Mitte und im rot-grünen Spektrum fast flächendeckend verbündet hat. (red) **Seite 14**

Mehr Busse, wenn Lokführer fehlen

SBB Die Pünktlichkeit ist ein Sorgenkind der SBB. Fährt ein Zug 3 Minuten zu spät in den Bahnhof ein, gilt er als verspätet. Gemäss Statistik erreichen rund 90 Prozent aller Passagiere ihr Ziel rechtzeitig. Zu den anderen 10 Prozent gehören an einem durchschnittlichen Tag aber 125 000 Passagiere. Schuld seien etwa Baustellen, die neuen Doppelstöcker und Fehler bei der Lokführerplanung. Beim künftigen Ausbau stehen die SBB nun auf die Bremse. Die Pünktlichkeit soll höher gewichtet werden. Zudem sollen Busse vermehrt Zugverbindungen ersetzen. SBB-Chef Andreas Meyer warnt, dass «keine schnelle Besserung» zu erwarten ist. (phf) **Seite 17**

Viele Absenzen der Spieler erschweren den Trainerjob

Fussball Immer häufiger melden sich Fussballer aus den Amateurligen kurzfristig für das Training oder das Spiel ab. Das macht die Arbeit der regionalen Trainer schwierig. Urgesteine wie Kurt Feuz und Marco Di Romualdo bestätigen, dass sich das Verhalten der Akteure verändert hat. Damit hadert auch Christoph Schneider. Er gibt sein Amt bei Bümpliz deshalb ab. (pbt) **Seite 23**